

Adalbert Jakob



Heiner Dikreiter: A. Jakob 1956

Adalbert Jakob, am 30. Januar 1892 in Würzburg geboren, stammt väterlicherseits aus einer oberfränkischen Flößerfamilie, während seine Mutter aus einem unterfränkischen Bauerngeschlecht kam. Seinen Eltern verdankt er frühe Liebe zur fränkischen Heimat, die er dann selbst mit dichterischen Augen geschaut und erlebt hat. Aus inniger Zuneigung zur Umwelt und aus einem inneren Gefühlsreichtum sind seine Verbände erwachsen. Es seien genannt die Veröffentlichungen: „Die Brücke“, „Die Rast“, „Der silberne Pfad“, „Pegasus in Franken“. Adalbert Jakob ist Mitglied der von Otto Erich Hartleben begründeten „Halkyonischen Akademie“ und hat sich als Betreuer der Max Dauthendey-Gesellschaft besondere Verdienste um das Nachleben Dauthendey und das geistige Leben in Franken überhaupt erworben. Es sind nun 25 Jahre her, seitdem Adalbert Jakob mit dem 1956 verstorbenen Schriftsteller Alfred Richard Meyer (Munkepunkte) und Gg. Harro Schaeff-Scheefen die Dauthendey-Gesellschaft begründete, die unter dem Präsidium des Dichters Wilhelm von Scholz in den Nachkriegsjahren wieder eine lebhafte Tätigkeit entfaltete. Als Leiter der Geschäftsstelle der Dauthendey-Gesellschaft dient Adalbert Jakob unablässig den dichterischen Manen unseres Max Dauthendey, zugleich erfreut er durch die Veranstaltung von Dichterlesungen und Vorträgen einen aufgeschlossenen Kreis von Zuhörern. Wir geben heute unserem Bundesfreund Adalbert Jakob und seiner beschwingten lyrischen Stimme das Wort.

H. G.